

## **Haushaltsrede von Stadtrat Klaus Herrmann für die CDU Gemeinderatsfraktion bei der Generaldebatte zum Haushalt 2014 im Ludwigsburger Gemeinderat am 20. November 2013**

Herr Erster Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Herr Erster Bürgermeister Seigfried, Sie haben einleitend zu Recht gesagt dass wir hier ein Teil der Verwaltung sind. Wir sind aber auch zuständig für die Kontrolle der Stadtverwaltung. Damit sind durchaus auch die einen oder anderen Bemerkungen gestattet, die vielleicht anders sind als die von der Verwaltung. Das heißt, dass wir damit trotzdem gemeinsam um die beste Lösung ringen.

### **1. Risiken im Haushalt 2014 und in der Zukunft**

Der Haushalt, den die Verwaltung für das Jahr 2014 vorgelegt hat, enthält **einige sehr schwierige Positionen**. Schwierig nicht nur deshalb, weil die Doppik für uns noch ungewohnt ist. Schwierig auch deshalb, weil im Haushalt Positionen nicht enthalten sind, die in Zukunft auf uns zukommen und auch einige Positionen enthalten sind, die wir außerordentlich kritisch sehen.

Da ist einmal die **Veränderung des Kassenbestands**: Um 30 Millionen wird der verringert, früher sagte man dazu Entnahme aus der Rücklage. Das ist außerordentlich viel. Eigentlich sollte man in guten Zeiten, wie jetzt, den Kassenbestand erhöhen, damit man in wirtschaftlich schwierigen Zeiten investieren kann. Jetzt kann man natürlich sagen, in diesem Jahr 2013 sind auch 22,8 Millionen Euro, hier hieß es noch Rücklagenentnahme, eingeplant gewesen. Tatsächlich werden es wohl null Euro sein.

Aber auch das **Defizit im Ergebnishaushalt** beträgt 3,5 Millionen Euro nach dem Planentwurf. Das ist für gute Zeiten ein außerordentlich hohes Defizit. In der Haushaltsstrukturkommission wurde ja dargelegt, dass man das noch bis zur Verabschiedung verringern will.

Was ist für das Haushaltsjahr 2014 anders als in den vergangenen Jahren?

Einmal sind im Haushalt bei den Einnahmen die Zahlen übernommen worden, die für 2014 vom Land empfohlen werden. In den letzten Jahren sind immer die Zahlen etwas niedriger angesetzt worden um hier Vorsicht walten zu lassen. Das ist in diesem Haushalt nicht gemacht worden.

Wir haben zusätzliche Ausgaben in den nächsten Jahren zu erwarten, die noch nicht eingeplant sind. Zum Beispiel werden sich die **Zuschüsse für die Busverkehre** ändern. Standards werden festgelegt. Heute haben wir zum Teil einen 10-Minuten Takt, den es andernorts nicht gibt. Wir werden nicht überall den Takt von 10 auf 15 Minuten verschlechtern können, wenn es festgelegte Standarts gibt. Wenn wir dann den 10-Minutentakt behalten wollen, kostet das Geld das noch nicht eingeplant ist.

Im Landtag wird zurzeit das **neue Personalvertretungsgesetz** behandelt, das die Freistellungen neu regelt. Der Städtetag führt in einer Landtagsdrucksache aus, dass er mit 1,54 Euro Mehrkosten pro Einwohner rechnet. Das heißt für uns in Ludwigsburg

nächstes Jahr 130.000 Euro Mehrausgaben ohne jeglichen Ausgleich. Wir halten die Arbeit der Personalräte für wichtig. Wir sind auch der Meinung dass die Personalräte bei uns in Ludwigsburg sehr gute Arbeit leisten. Aber eine derart kostspielige Ausweitung ist nicht erforderlich.

Auch das **Chancengleichheitsgesetz** ist in Überarbeitung. Die bisherigen Beauftragen sollen künftig freigestellt werden. Auch das bedeutet Mehrkosten für die Stadt Ludwigsburg.

Das **Landesgemeinerverkehrsfinanzierungsgesetz** soll geändert werden. Das bedeutet schmerzhaft Belastungen für die Kommunen, indem die Förderquote auf 50% abgesenkt wird. Im ÖPNV-Bereich von bisher 75% auf 50%, beim Straßenbau von bisher 70% auf 50%. Damit werden ÖPNV- und Straßenbauvorhaben, die nach bisherigen Förderrichtlinien bezuschusst worden sind, für die Kommunen erheblich teurer.

Durch die neugeplante **Festbetragsförderung im Straßenbau** werden Preisentwicklungsrisiken bei mehrjährigen Projekten vollständig auf die Kommunen abgewälzt.

Das sind alles Risiken, die vorhanden sind. Wenn wir weiter eine solide Haushaltspolitik machen wollen, müssen wir das mit berücksichtigen. Neue Projekte mit kostspieligen Folgekosten, wie zum Beispiel die Stadtbahn durch Ludwigsburg, müssen sehr sehr genau überlegt werden. Wir sehen das sehr kritisch.

Durch die **kommunalfreundliche Politik der bisherigen Bundesregierung**, und das bei sinkender Neuverschuldung und ohne Steuererhöhungen, zahlen wir in der Stadt Ludwigsburg nächstes Jahr 2 Punkte Kreisumlage weniger. Das sind immerhin 2,4 Millionen Euro allein für die Stadt Ludwigsburg, weil die Grundsicherung im Alter vollständig vom Bund übernommen wird. Wir hoffen nur dass diese kommunalfreundliche Politik des Bundes auch in der neuen Koalition fortgesetzt wird.

## **2. Einsparungen und Verringerung des Zuschusses**

Wo sind Einsparungen möglich, wo ist eine Verringerung des städtischen Zuschusses möglich?

Wir haben beantragt, dass man die **kostendeckenden Gebühren bei den Dienstleistungen** der Stadt kritisch unter die Lupe nimmt. Ich will nur zwei Beispiele nennen: Die Arbeit des Gutachterausschusses kostet uns 128.000 Euro im Jahr. Die Erteilung von Baugenehmigungen kostet uns 408.000 Euro im Jahr. Die Frage ist, ob diese Dienstleistungen und auch andere, einen solch hohen Zuschuss von Steuermitteln der Allgemeinheit notwendig machen.

Ein weiteres Beispiel für mögliche Einsparungen: 2014 wird allein eine Million Euro für den **Brandschutz in den Schulen** erforderlich sein. Die Silcherschule, die Oststadtschule und die August-Lämmle-Schule werden entsprechend ausgestattet. Am 5. Dezember 2012 haben wir hier im Gemeinderat mehrheitlich einen interfraktionellen Antrag beschlossen. Das war der Antrag 584/12, der die Verwaltung beauftragt, vor

der Verwirklichung von Brandschutzmaßnahmen durch externe Gutachter prüfen zu lassen, ob die geplante Maßnahme wirklich erforderlich ist. Wir sind beim Brandschutz der Meinung, dass das Notwendige gemacht werden soll, das Wünschenswerte aber nicht gemacht werden muss. Deshalb beantragen wir, die Mittel erst freizugeben, wenn durch externe Gutachter die Maßnahmen überprüft sind.

Ein weiteres Beispiel: Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche **Gebäude energetisch ertüchtigt**. Nun sehen wir aber im Haushalt, dass der Energieverbrauch pro Quadratmeter gleichbleibend ist. Hier müssten sich die Werte eigentlich verbessern, sonst wären und sind die erhöhten Investitionen wirkungslos. Auch hier wollen wir in einer der nächsten Sitzungen einen Bericht, warum der Energieverbrauch dort wo energetisch ertüchtigt wurde offenbar gleichbleibend ist.

Eine **Einsparung von 2 Millionen** haben wir dadurch, dass das Obdachlosenheim nun in der Gänßfußallee bleibt. Wir sind der Meinung, dass der Betrag nicht für andere Maßnahmen ausgegeben werden, sondern eingespart werden sollte. Dadurch verringert sich die Entnahme aus der Kasse um 2 Millionen Euro.

Beim **Seniorenforum 2013** wurden Ideen entwickelt, wie eine Verbesserung der nachbarschaftlichen Strukturen ältere und hilfsbedürftige Menschen verstärkt unterstützen kann. Von der Stadt unterstützte, selbstverwaltete nachbarschaftliche Strukturen können auch zu einem verbesserten Miteinander im Quartier unter Integration von Migranten und Neubürgern führen. Auch bei der Entwicklung von neuen Bauflächen sollte schon in der Planungsphase an mögliche Treffpunkte gedacht werden. Wir bitten hier um einen Bericht durch die Verwaltung über den Stand dieser Arbeiten.

### **3. Viele Ausgaben für gute freiwillige Aufgaben**

Die Stadt leistet sich zahlreiche Ausgaben für freiwillige Aufgaben, die aber richtig, wichtig und gut angelegt sind. So sind die Zuschüsse der Stadt für **Sport und Kultur** eine gute Unterstützung der Vereine und sonstigen Institutionen. Die städtische Kulturarbeit und die Unterstützung des Sports in Ludwigsburg sind gut. Das dient auch einer guten Lebensqualität in unserer Stadt und ist für die Bürger wichtig.

Viele Bürger engagieren sich im ehrenamtlichen Bereich in vielfältigen Institutionen. Das ist unbezahlbar. Die öffentliche Hand könnte das bei weitem nicht alles selbst machen. Wir sollten die **Arbeit der ehrenamtlich Tätigen** aber nicht unnötig erschweren. Unser Thema ist seit längerem, dass bei Vereinsfesten, Stadtteilfesten und dem Marktplatzfest nicht weitere Erschwernisse hinzukommen. Die Feste sind wichtig und gut für das bürgerschaftliche Miteinander, aber auch gut für die Vereinskasse, die wiederum verwendet wird für die Arbeit des jeweiligen Vereins. Es bleibt aber immer weniger übrig durch Auflagen höherer Ebenen, das ist nicht nur die Stadt, aber es ist auch die Stadt. Hier sind Erleichterungen für die Ehrenamtlichen nötig.

### **4. Fünf Schwerpunkte**

Für die Arbeit in der Zukunft möchte ich fünf Hauptschwerpunkte darstellen.

Einmal, das habe ich bereits erwähnt, die **Solidität im Haushalt** und bei den Finanzen ist uns besonders wichtig.

Ein zweiter Schwerpunkt ist die **Sicherheit**. Ludwigsburg ist eine sichere Stadt. Aber man hat den Eindruck dass die Probleme in einigen Teilen der Stadt zunehmen. Im Sommer im Akademiehof und übers ganze Jahr am Bahnhof. Ob es objektiv tatsächlich so ist, das ist eine andere Frage. Wir haben einen Lenkungskreis zwischen Stadt, Polizei und Landkreis, der ein geeignetes Forum für die Sicherheitsfragen in der Stadt ist. Sollten weitere vertretbare Maßnahmen im präventiven Bereich notwendig sein, wird die CDU das unterstützen. Das Thema Sicherheit darf nicht nur auf Schule und Polizei reduziert werden.

Ein dritter Schwerpunkt ist die Investition in **Bildung und Betreuung**. Das war und ist eigentlich immer Schwerpunkt der Politik in den Kommunen. In den vergangenen Jahren habe ich dazu schon mehrfach Ausführungen gemacht. Ich möchte es heute dabei bewenden lassen, dass wir den Ausbau der Betreuung für unter Dreijährige und der Betreuung in der Grundschule fortführen müssen. Auch in den unteren Klassen der weiterführenden Schulen, wo es bisher noch keine Betreuungsmöglichkeiten gibt, müssen wir einiges tun. Die Wahlfreiheit für die Eltern ist uns wichtig. Wahlfreiheit heißt aber auch, dass die Mehrzahl der Eltern ihre Kinder unter drei Jahren zu Hause betreuen. Dieser Personenkreis bedarf der Erwähnung und Wertschätzung.

Ein vierter Schwerpunkt ist die **Wirtschaftsförderung** in der Stadt Ludwigsburg. Die Verwaltung und der Gemeinderat haben durch eine kluge Ansiedlungspolitik mehrere Firmen in die Stadt geholt. Das ist wichtig, damit wir mehr Arbeitsplätze hier in Ludwigsburg haben. Das ist auch wichtig, damit die Menschen hier Arbeit finden und nicht weit fahren müssen. Wir haben ein gutes Dienstleistungsangebot in der Innenstadt. Das alles ist auch förderlich für die Stadtkasse, indem Gewerbesteuer und entsprechende Anteile an der Einkommenssteuer in die Stadtkasse fließen. Nur das Geld, das erwirtschaftet wird, kann dann auch ausgegeben werden.

Zur Wirtschaftsförderung gehört für uns aber auch eine moderne **Breitbandversorgung**. Das muss weiter im Auge behalten werden. Im Stadteilausschuss in Poppenweiler war das ja ein wichtiges Thema.

Wir beantragen, dass die Stadt Ludwigsburg die Möglichkeiten und Kosten für ein **freies W-LAN** in der Innenstadt oder in Teilen der Innenstadt ermittelt und gegebenenfalls den Bürgern anbietet. Die Stadt Pforzheim hat als erste Großstadt Deutschlands hier eine Vorreiterrolle übernommen. Wir sind der Meinung, dass wir als Film- und Medienstandort und als wichtiger Wirtschaftsstandort diese zeitgemäßen und zukunftsweisenden Dinge machen müssen.

Der fünfte Schwerpunkt ist die **Stadtentwicklung**. Wir haben in den letzten Jahren viele neue Wohngebiete in der Stadt erschlossen. Wir brauchen weiterhin bezahlbaren Wohnraum, insbesondere für junge Familien. Ludwigsburg ist glücklicherweise für Viele attraktiv.

Wir müssen aber auch das Gesicht der Stadt erhalten und fortentwickeln. Nachdem es am Marstallcenter jetzt vorangeht, die Baugenehmigung ist ja dieser Tage eingereicht,

ist es jetzt notwendig, dass der **Arsenalplatz und der Schillerplatz fortentwickelt** werden. Hier laufen ja jetzt die ersten konkreten Überlegungen. Das man zunächst einmal den Untergrund überprüft, dann die Kosten ermittelt und dann erst nennt, ist für uns selbstverständlich.

Nachdem das Walker-Areal bebaut ist, ist es auch notwendig, dass es gegenüber dem Schloss **am ehemaligen Polizeigebäude** weiter geht. Wir wollen hier und auch an anderer Stelle die erhaltenswerte alte Bausubstanz soweit sie noch erhalten ist, auch künftig erhalten, auch mit Hilfe der Denkmalpflege.

Für **Radwege** sind 300.000 Euro im Haushalt eingeplant. In der letzten Gemeinderatssitzung haben wir das Radwegekonzept vorgestellt bekommen. Hier sind wir der Meinung, wenn es höhere Landeszuschüsse geben sollte, haben wir genügend Möglichkeiten, diese abzurufen und mit entsprechenden Mitteln durch die Stadt zu ergänzen, also die Komplementärfinanzierung bereitstellen. Wir sollten die Mittel, die uns höhere Ebenen gewähren, auch durch entsprechende Maßnahmen abrufen.

## **5. Neues Haushaltsrecht und Dank**

Meine Damen und Herren, die Doppik, die doppelte Buchführung, die im Haushalt in diesem Jahr zum ersten Mal angewandt wird, im Unterschied zur sogenannten kameralistischen Buchführung, ist eine große Herausforderung. Wir danken der Verwaltung, insbesondere Herrn Kidaisch und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Fachbereich für die Vorbereitung. In vielen Einzelpositionen in diesem Haushalt haben wir Probleme die Beträge zuzuordnen, weil die Erläuterungen fehlen oder zum Teil sehr dürftig sind. Wir gehen allerdings davon aus, dass sich dies im nächsten Jahr verbessert. Der Herr Kidaisch war bei uns in der Fraktion. Wir haben konkrete Beispiele gebracht. Nur wenn man etwas neu einführt, ist es immer schwierig, gleich auf Anhieb alles richtig und gut zu machen. Wir glauben aber dass das dann im nächsten Jahr übersichtlicher, besser und klarer wird.

Wir danken auch den Steuerzahlern und allen Bürgerinnen und Bürgern in der Stadt, die durch ihr Engagement mit dazu beitragen, Ludwigsburg weiterhin zu einer attraktiven und lebenswerten Stadt zu machen.

Herzlichen Dank!